Vernehmlassungsfragebogen zum

Planungsbericht über die Sportförderung 2024–2028 des Kantons Luzern

Bitte verwenden Sie für Ihre Stellungnahme ausschliesslich diesen Fragebogen.

Wir danken Ihnen für Ihre Stellungnahme und die Rücksendung des Fragebogens bis spätestens 6. Dezember 2022 per E-Mail an: [sport@lu.ch](mailto:info.sport@lu.ch)

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragebogen eingereicht von:** | |
| Behörde/Institution/Organisation: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Adresse: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| PLZ, Ort: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für Rückfragen: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Funktion: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Telefonnummer: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| E-Mail-Adresse: |  |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. **Teilen Sie die Beurteilung bezüglich des Handlungsbedarfs und der Massnahmen im Handlungsfeld 1 «Sport im Kindes- und Jugendalter» (vgl. Kap. 3.2.1)?** | |
| Ja | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Mehrheitlich ja, aus folgenden  Gründen: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Nein, aus folgenden Gründen: | Die Beurteilung bezieht sich nur auf den Schulsport. Viele Vereine und Verbände engagieren sich stark im Kinder- und Jugendsportbereich. Bei diversen Verbänden machen die Kinder und Jugendlichen (bis 18 Jahren) 60% – 75 % der Mitglieder aus. Dies muss ebenfalls berücksichtigt werden. Hier sollte der Kanton mithelfen und die Vereine unterstützen, denn Fachpersonen der Vereine bilden die Kinder in zahlreichen Sportarten aus. Die Vereine sind heute schon teilweise mit sehr hohen Kosten konfrontiert. Schliesslich sind es oft auch die Vereine, die beispielsweise Muki-, Vaki- oder Grokiturnen anbieten oder Angebote des freiwilligen Schulsports bereitstellen. Für die Organisation und die Bereitstellung von genügend Leiter/-innen sind meistens allein die Vereine verantwortlich.  **Fazit:**  Im Bereich Sport im Kindes- und Jugendalterwerden die meisten Aufgaben durch die Vereine mit minimaler Entschädigung und viel Freiwilligenarbeit übernommen. Dies muss vor allem besser in den Bereichen der Leiter/-innen und der Infrastruktur berücksichtigt werden.  **Sport im Vorschulalter**  Sport im Vorschulalter findet zumeist in Vereinen statt.  **Forderung:** Wir fordern für die Vereine, die die tiefschwelligen Angebote im Vorschulalter anbieten Fr. 200’000.- für die Entschädigung der Leiter/-innen und für die Infrastruktur.  **Freiwilliger Schulsport**  Es braucht nicht nur Kommunikation und Beratung, sondern auch entsprechend ausgebildete Leiterinnen und Leiter.  **Forderung:** Hierfür sind Fr. 200'000.- für ausgebildete Leiter/-innen einzusetzen.  **Weiterentwicklung des Sportunterrichts**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **J+S-Kaderbildung**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **1418coach**  Zukünftig werden Leiter/-innen, Trainer/-innen usw. das Grundproblem für die Vereinstätigkeit sein. Es ist deshalb unabdingbar, dass für den Erhalt der Vereinslandschaft die Ausbildung von jungen Menschen stattfindet.  **Forderung:** Die angestrebten Mittel hierfür sind zwingend erforderlich und sollten in Zukunft kontinuierlich erhöht werden. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. **Teilen Sie die Beurteilung bezüglich des Handlungsbedarfs und der Massnahmen im Handlungsfeld 2 «Breitensport» (vgl. Kap. 3.2.2)?** | |
| Ja | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Mehrheitlich ja, aus folgenden  Gründen: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Nein, aus folgenden Gründen: | Im Breitensport wird auch die Qualität der Ausbildner/-innen und der Verantwortlichen immer wichtiger. Als Verein muss man heute Spezialisten in diversen Bereichen haben und die Trainer/Instruktoren werden laufend geschult. Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich über die Mitgliederbeiträge, die dadurch ständig ansteigen, da Sponsoren oft nicht leicht zu finden sind. Zudem steigen die Ansprüche der Funktionäre bezüglich Entschädigungen. In der heutigen Zeit verfügt kaum mehr ein Verein über nur ehrenamtlich tätige Funktionäre. Dazu kommen von der öffentlichen Hand die Mieten für die Sportanlagen, besonders in grossen Gemeinden. Ebenfalls werden u.a. die Ansprüche der Eltern immer grösser (Einsatzzeiten der Trainer etc.) inkl. Aufsichtspflicht der Vereine für die Kinder in der Freizeit. Schliesslich stellt oft auch die nur beschränkt zur Verfügung stehende Infrastruktur die Vereine vor Herausforderungen. Die Mitgliederanzahl von Vereinen in Regionen mit Bevölkerungswachstum nimmt zu, jedoch wird die bestehende Infrastruktur z.B. Turnhallen erst, wenn überhaupt, später ausgebaut.  Gleichzeitig wird der Fokus nur wieder auf die Tätigkeiten des Kantons reduziert. Warum werden zum Beispiel die Vereine und ihre Trainer/-innen nicht direkt finanziell entlastet (beispielsweise mit einer steuerlichen Freigrenze für Spesenvergütungen der Trainer/-innen oder Vorstandsmitglieder). Im Hinblick auf die Förderung des Breitensports wird von jedem Kanton immer wieder die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Sports inkl. der Integration sowie der Inklusion betont. Finanziell spüren die Vereine nichts davon und es wird als selbstverständlich angeschaut, dass die Finanzierung über den privaten Weg erfolgt.  **Fazit:**  Die Vereine werden immer mehr gefordert und müssen dies auf ihre Mitglieder abwälzen. Ebenfalls wird die Forderung der Politik und der Verwaltung immer ausschweifender, diese haben meist nur indirekt mit Sport, sondern immer mehr einem gesellschaftlichen Hintergrund zu tun. Die Vereine sind bereit, diesen Sondereffort zu leisten. Dieser muss aber auch entschädigt werden.  **Organsierter Sport**  1’200 Vereine leisten sehr viel Arbeit im Kanton Luzern für die Gesellschaft in Bezug auf Bewegung, Integration und Zusammengehörigkeit. Dies gilt es zu unterstützen.  **Forderung:** Die Mittel müssen adäquat der Kultur zur Verfügung gestellt werden. Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Beiträge an den Sportbetrieb und an den Kauf von Sportgeräten und Sportmaterial**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Beiträge an Sportanlässe und Veranstaltungen**  Kantonale Sportveranstaltungen und Sportanlässe sind zwingend zu unterstützen. Neben den sportlichen und gesellschaftlichen Aspekten sind solche Aktivitäten auch immer für die Aussenwirkung von Tourismus und Wirtschaft notwendig und wichtig!  **Forderung:** Wie in der Kultur sollen sich wiederholende Anlässe, wie z.B. die Big Four, mit langfristigen Leistungsvereinbarungen ausgestattet werden. Die Beträge sind zu erhöhen (z.B. auf Teilnehmerzahl oder Budget usw. bis max. auf je Fr. 80‘000.- bei den Big Four und Einsatz für die Sportveranstaltungen Fr. 400‘000.-.).  **Erwachsenensport Schweiz esa**  Nur mit Kommunikation stoppt man den Trend nicht. Es müssen auch Angebote zur Verfügung gestellt werden.  **Forderung:** Für die Entwicklung von zusätzlichen Angeboten sollen Fr. 25‘000.- zur Verfügung gestellt werden (Slow Jogging, Walking Football, Aqua Zumba etc.).  **Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit**  Die Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit mit einem gesamtschweizerischen Wert von ca. 3 Milliarden Franken ist nicht mit einer Anstellung erledigt. Es müssen gleichzeitig Mittel für Angebote und Wertschätzung zur Verfügung gestellt werden.  **Forderung:** Wir fordern Fr. 50‘000.- für die Umsetzung von Angeboten für die Ehrenamtlichen, inkl. der Wertschätzung ihres freiwilligen Angebotes.  **Bewegungs- und Sportangebote für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**  So wie es im Planungsbericht aufgeführt ist, würde das nur für die kantonale Verwaltung gelten.  **Forderung:** Vermittlung der Konzepte über die Kommunikation an alle Arbeitgeber im Kanton Luzern.  **Ungebundener Sport**  Neben dem im Evaluationspapier aufgeführten Stakeholders sind dabei die Vereine nicht zu vergessen. Vereine sollen motiviert werden, Angebote zu evaluieren, die sie neben dem organsierten Sport anbieten können. Der Zugang zur Bevölkerung besteht bereits und die Motivation solche ungebundene Sportangebote zu nutzen ist auch auf dem Land um einiges höher.  **Forderung:** Für die von den Vereinen entwickelten Angebote sollen zusätzlich Fr. 20'000.- zur Verfügung gestellt werden. Die Entschädigung soll als Ersatz von Mitgliederbeiträgen eingesetzt werden.  **Niederschwellige Angebote**  Wie beim ungebundenen Sport sind hier auch die Vereine gefordert.  **Forderung:** Die Vereine, welche solche Angebote anbieten, sollen zusätzlich entschädigt werden. Sie sollen an den vorgeschlagenen 20 Projekten à Fr. 5’000.- ebenfalls partizipieren können. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. **Teilen Sie die Beurteilung bezüglich des Handlungsbedarfs und der Massnahmen im Handlungsfeld 3 «Leistungssport» (vgl. Kap. 3.2.3)?** | |
| Ja | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Mehrheitlich ja, aus folgenden  Gründen: | Mittel und Ressourcen werden auch hier meistens zuerst von den Breitensportvereinen zur Verfügung gestellt.  Es ist nachvollziehbar, dass mehr Geld in den Leistungssport investiert wird. Es sind aber auch weniger Personen in diesem Bereich aktiv.  **Talentförderung**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Spitzensport und Berufsausbildung**  Hier hat es Handlungsbedarf. Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden. Ein niederschwelliges Angebot und Vorabklärungen z.B. für Eltern oder Vereine soll minimal gestellt werden.  **Spitzensport und Studium**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Nachwuchsförderungskonzept**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Beauftragte/Beauftragter Nachwuchsförderung**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden, solange wir von der Betreuung der Swiss Olympic Talents Card sprechen.  **Regionale und nationale Leistungszentren**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Kanton als leistungsportfreundlicher Lehrbetrieb und Arbeitgeber**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Internationale Sportanlässe**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Sportanlässe mit nationaler Bedeutung**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Förderung von Athleten und Athletinnen**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Luzerner Sportpreise**  Es soll ein Ziel sein, dass die Sportpreisverleihung auch in der Wirtschaft, Gesellschaft und Politik richtig verstanden wird. Dazu werden auch die angepassten Räumlichkeiten sowie der Anlass als solches breiter geöffnet werden müssen.  **Forderung:** Bei der regelmässigen Überprüfung sollen auch die Mittel für den Anlass entsprechend angepasst werden. |
| Nein, aus folgenden Gründen: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. **Teilen Sie die Beurteilung bezüglich des Handlungsbedarfs und der Massnahmen im Handlungsfeld 4 «Sportentwicklung» (vgl. Kap. 3.2.4)?** | |
| Ja | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Mehrheitlich ja, aus folgenden  Gründen: | **Handlungsfeld 4 Sportentwicklung**  Es braucht zwingend dieses Kompetenzzentrum für den Breitensport, damit sich der Breitensport auch entwickeln kann. Der Spitzensport wird von Swiss Olympic organisiert.  Es ist wichtig, dass dieses Kompetenzzentrum nicht von der Verwaltung mit Einflussnahme der Politik bereitgestellt wird. Das Kompetenzzentrum für Sportentwicklung muss vom Sport für den Sport betrieben und in der Breite der Gesellschaft getragen werden.  Das Qualitätslabel muss zum Standard eines Vereins im Kanton Luzern gehören. Darum sind auch die Mittel entsprechend einzusetzen. Die gesellschaftliche Verantwortung, die der Sport und somit auch unsere Vereine tragen, muss entsprechend gewürdigt werden.  **Kompetenzzentrum für Sport**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Kommunikation**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden. Können uns aber auch vorstellen, die Kommunikation anderweitig zu vergeben.  **Sportvereinsentwicklung**  Wir sind mit dieser Forderung nicht einverstanden. Diverse Verbände bieten bereits solche Ausbildungen umfassend an.  **Forderung:** Auf diese 50% Arbeitsstelle ist zu verzichten. Die Synergien müssen genutzt werden.  **Qualitätssicherung des Vereinssport**  Wir begrüssen den Vorschlag im Grundsatz. Bisher galt ein Malus-System mit 20% weniger Ertrag bei Nichterfüllung der Vorgaben. Jetzt soll aber nur ein 10% Bonus-Malus-System eingeführt werden. Um die Qualität anzuheben und die Bereitschaft der Vereine zu haben, braucht es mehr. Es ist ein Zusatzaufwand im administrativen und operativen Bereich für die Vereine.  **Forderung:** Bei Erfüllung des Qualitätslabel sollen 20% mehr ausgeschüttet werden. Der Betrag soll auf Fr. 400'000.- angehoben werden.  **Fachberatung Bewegung und Sport der pädagogischen Hochschule (PH-Luzern)**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Kantonales Sportanlagenkonzept**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Sportstätten für nationale und internationale Wettkämpfe**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Lokale Bewegungs- und Sportnetze**  Wir sind im Grundsatz mit dem Vorschlag einverstanden. |
| Nein, aus folgenden Gründen: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. **Teilen Sie die Beurteilung bezüglich des Handlungsbedarfs und der Massnahmen im Handlungsfeld 5 «Sicherheit, Integration und Prävention» (vgl. Kap. 3.2.5)?** | |
| Ja | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Mehrheitlich ja, aus folgenden  Gründen: | Die Themen des Handlungsfeldes 5 werden im Qualitätslabel der IG Sport Luzern intensiv überprüft (mit Checklisten, Aufgabenbereiche und Prozessen hinterlegt). Es ist Aufgabe der Verbände und vor allem der Vereine das notwendige Gewicht für diese drei Bereiche zu geben.  Es ist aber auch nicht von der Hand zu weisen, dass ein Mehraufwand und vor allem eine administrative Mehrbelastung für die Sportvereine und Sportverbände besteht. Man wünschte sich, dass dies auch in anderen Bereichen der Gesellschaft so klar gefordert und erbracht wird.  Um dieses Handlungsfeld optimal abdecken zu können, braucht es Fron- und Frontarbeit bei den Verbänden und Vereinen. Sie brauchen entsprechend auch Unterstützung. Es ist falsch anzunehmen, dass es reicht, eine Absichtserklärung abzugeben. Immer wieder taucht die Problematik dieses Handlungsfeldes bei den Vereinen auf. Sie brauchen einen entsprechenden Ansprechpartner ohne Scheuklappen.  **Fazit:**  Die Forderung der Politik und der Verwaltung sind immer ausschweifender und es wird immer mehr verlangt, was zu Mehrbelastungen der Vereine und Verbände führt.  **Ethik**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Ethik Charta von Swiss Olympic**  Es können nicht nur mit der Kommunikation die Ziele der Ethik Charta erreicht werden. Hier müssen Anpassungen im Qualitätslabel erbracht werden, um den Vereinen die Möglichkeit zu geben, dass sie die erforderlichen Massnahmen einleiten und nach der Ethik Charta leben können.  **Forderung:** Einsatz von Fr. 5'000.00.- für die Anpassung des Qualitätslabels.  **Sicherheit im Sport**  Dieser Bereich ist ebenfalls bereits im Qualitätslabel von IG Sport Luzern enthalten. Somit besteht unsererseits kein zusätzlicher Mittelbedarf.  **Integration**  Dieser Bereich ist ebenfalls bereits im Qualitätslabel von IG Sport Luzern enthalten. Somit besteht unsererseits kein zusätzlicher Mittelbedarf.  **Sport und Handicap**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden. Aus unserer Sicht reicht nicht nur eine Verwaltungsstelle, um diesen wichtigen Bereich auf Vordermann zu bringen.  **Forderung:** Anschubfinanzierung für Umsetzungsprojekte von CHF 5'000 pro Projekt, wobei mindestens vier Projekte zu generieren sind.  **Prävention im Sport**  Dieser Bereich ist ebenfalls bereits im Qualitätslabel von IG Sport Luzern enthalten. Es ist aber eine niederschwelliges Beratungsangebot für die Vereine anzubieten.  **Forderung:** Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden  **Interdisziplinäre Module**  Wir sind mit dem Vorschlag einverstanden.  **Luzerner Präventionspreis**  Die IG Sport Luzern wird weiterhin die Finanzierung durch Dritte sicherstellen. Gleichzeitig verweisen wir darauf, dass es heute nicht nur noch um die Prävention, sondern auch um Ethik, Sicherheit, Inklusion und Integration geht. Darum sollte der Preis weiterhin mit «Präventionspreis» bezeichnet werden. Dies mit der Absicht, dass alle Bereiche, wie im Handlungsfeld 5 erwartet, kontrolliert und sichergestellt werden. |
| Nein, aus folgenden Gründen: | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. **Befürworten Sie den geplanten Mitteleinsatz gemäss Planungsbericht?** | |
| Ja | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Mehrheitlich ja, aus folgenden  Gründen: | Das ist ein prüfenswerter Ansatz, wobei die Mehrheit der Mittel nicht dem Breitensport, sondern dem Leistungssport zugutekommt. Es muss unbedingt berücksichtigt werden, dass die gemeinschaftliche, integrative, gesundheitliche und gesellschaftliche Verantwortung bei den Vereinen und Verbänden liegt und dies auch unterstützt werden muss. Die Vereine leisten nicht nur im Bereich des Sports Ausserordentliches, sondern sind einer der wenigen Orte, wo die gesellschaftliche Verantwortung gelebt und das Gemeinschaftsgefühl gefördert wird.  Das Wachstum der Mittel für den Breitensport (plus Faktor 1.6) sollte dem Leistungssport (plus Faktor 4.9) angepasst werden und insbesondere der Vergünstigung der Sportanlagen dienen. |
| Nein, aus folgenden Gründen: | Es müssen mehr Mittel in den Breitensport fliessen. Dort findet auch der gesundheitsfördernde Sport in allen Bereichen statt. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. **Befürworten Sie den gestaffelten Ausbau des zusätzlichen Mitteleinsatzes?** | |
| Ja | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Mehrheitlich ja, aus folgenden  Gründen: | Es ist wichtig, dass die Mittel ausgebaut werden. Ob der Ansatz mit der Entwicklung stimmt, ist fraglich. Es stellt sich die «Huhn oder Ei»-Frage: Braucht zuerst im Breitensport genügend Mittel, dass der Leistungssport zum Ziel kommt oder braucht es Leistungssportanreize, um den Breitensport zu fördern. Wichtig ist allemal: Ohne Breitensport kein Leistungssport! |
| Nein, aus folgenden Gründen: | Der Mittelbedarf ist lediglich über vier Jahre abgebildet. Die Weiterentwicklung ist nicht sichtbar und vor allem fehlt das Bekenntnis «zu den gleich langen Spiessen» zwischen der Kultur und dem Sport. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. **Haben Sie weitere Bemerkungen?** | |
| Nein | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| Ja, nämlich: | Es ist bekannt, dass es im Kanton Luzern unzählige verschiedene Modelle und Kombinationen gibt (z.B. Anlagen werden gratis zur Verfügung gestellt, Pauschalbeiträge an Vereine, Kopfbeiträge pro Vereinsmitglied, Kopfbeiträge pro Vereinsmitglied aus der entsprechenden Gemeinde, Anlagen werden zu einem symbolischen Beitrag vermietet, Anlagen werden für Vereine aus der Gemeinde zu einem Spezialtarif vermietet, Anlagen werden zum Vollkostenpreis vermietet => die Vereine erhalten jedoch Jugendsportförderbeiträge, nur Jugendsportvereine werden subventioniert, alle Vereine werden subventioniert usw.). Dazu kommt, dass für die Subventionierung unterschiedliche Gelder eingesetzt werden (z.B. Gelder aus der Billettsteuer, Gelder aus dem Immobilienbudget usw.).  Die meisten Sportanlagen stehen im Eigentum der Gemeinden Es gibt aber auch Sportanlagen in privatrechtlichen Organisationen (Vereine, Verbände, Genossenschaften, Aktiengesellschaften, etc.). Diese erhalten für den Bau oder die Sanierung kantonale Mittel. Je nach Regelung erhalten diese auch Unterstützung von den Gemeinden für die Betriebskosten. Es ist aber davon auszugehen, dass es gerade diesen privatrechtlichen Organisationen nicht möglich ist, ihre Anlagen den Sportvereinen zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen.  Als Lösungsansatz oder als generelle Bemerkung: Es wäre wünschenswert, dass zum Beispiel kantonale Gelder aus der Sportförderung für Mieten eingesetzt werden können. Man könnte, als Beispiel, Mietansätze festlegen und wenn diese höher sind, kommen die Gelder aus der Sportförderung quasi als Subvention mit dazu. In der Kultur geht es doch letztendlich genauso.  **Handlungsbedarf/Forderung:** Für die Sportvereine im Bereich der Jugendsportförderung ist es wichtig, dass sie Sportanlagen zu günstigen Konditionen nutzen können. Im Planungsbericht fehlt eine entsprechende Feststellung. Zudem fehlt eine Evaluation, ob und in welcher Form diese Grundvoraussetzung im Kanton Luzern sichergestellt wird.   * Es fehlt eine Aussage, dass diese Sportvereine darauf angewiesen sind, dass sie die notwendigen Sportanlagen zu günstigen Konditionen nutzen können. * Es fehlen dazu die Grundlagen (Evaluation des Ist-Zustands). * Wegen den fehlenden Grundlagen fehlt auch eine Aussage dazu, ob und wie allfällige Ungleichbehandlungen vermieden werden können.   Der ganze Evaluationsbericht ist auf Erkenntnisse des Kantons zurückzuführen. Personen aus Bereich Breitensport sowie Grossveranstaltungen und Spitzensport wurden im Vorfeld nicht zu einem Austausch eingeladen. Der Planungsbericht macht klar, dass es wiederum nur um eine kantonale Angelegenheit geht, also nicht um den Sport selbst, sondern um die Verwaltung. |